

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 52.

Mittwoch 6. Juli

1853.

Amthche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.
(Auswanderung).

Wer an
Karl Ludwig Schaufelberger
Michael Schaufelberger
Johannes Schaufelberger
Jakob Schaufelberger, Seiler
Friedrich Schaufelberger
Jakob Schaufelberger
Christine Schaufelberger
Magdalene Schaufelberger
Friedrich Haus
Anna Maria Haus
Barbara Haus
Leopold Kentschler
Johannes Volle und
Katharine Schroth

sämmtlich von Oberreichenbach, welche ohne Bürgschaftsstellung auswandern, irgend Ansprüche zu machen hat, welche sie innerhalb 10 Tagen bei dem Gemeinderath Oberreichenbach geltend machen, da, wenn sich in dieser Zeit keine Hindernisse ergeben, der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 2. Juli 1853.

K. Oberamt.
Fromm.

Schafhausen.
(Holzverkauf).

Am

Freitag den 8. Juli
Morgens 8 Uhr
werden im hiesigen Wald Hafsberg an der Straße nach Calw
28 Stück eichene Stämme, Länge 18 — 39 Fuß, Kubik 18 bis 84, ferner
20 Stück Rothtannen, wovon

sich zu Baustämme eignen und 30 Stück eichene Keitel, welche sich zu Nutzholz für Wagner eignen,

im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Juli 1853.

Schuldheissenamt.
Riehm.

Unterhaugstätt.
(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse der Regine geb. Gengenbach, Wittve des Jakob Schucker, gew. Maurers von da, kommt auf dem Rathszimmer in Unterhaugstätt am

Donnerstag den 21. Juli
Morgens 8 Uhr

folgende Liegenschaft zum Verkauf:

1/4 an einem zweistöckigen Wohnhaus und
1/2 an einer Scheuer unter einem Dach hinten im Dorf;
3 B. Wiesen,
ca. 2 Morg. 2 B. Bau- und
Mähfeld und
2 1/2 B. 13 Rth. Wald;

wozu Kaufs Liebhaber, unbekante auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 17. Juni 1853.

K. Amtsnotariat Liebenzell.
Röhm, Aß.

Altburg.
(Holz-Verkauf).

Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihrem Kommunwald 40 Rth. Scheiterholz um baare Bezahlung.

Der Verkauf findet am
Donnerstag den 7. Juli

Mittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhause statt.

Den 28. Juni 1853.

Schuldheiß Erhardt.

Breitenberg.
Heugrasverkauf).

Am

8. Juli

Mittags 1 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhaus ein nem hiesigen Bürger mehreres Heugras im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Man bittet die Herren Ortsvorsteher um rechtzeitige Bekanntmachung.

Den 27. Juni 1853.

Schuldheissenamt.
Kübler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

48r und 49r Wein zu 2 fl. hat zu verkaufen

F. Georgii.

Weil die Stadt.

Ein Quantum guten Wein und Obstmost nach beliebiger Abnahme hat ganz billig zu verkaufen

J. Schöninger, Küfer.

Calw.

(Liegenschafts-Verkauf).

Gottlieb Leonhardt, Rothgerber, wird seine in diesem Blatt Nro. 48 beschriebenen Feldgüter am

Montag den 11. Juli

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Aufstreich bringen.

C a l w.

Das Logis im Nebengebäude des Gasthofs zum Rößle, in welchem bisher die Jungfer Ruoff gewohnt hat, ist sogleich, auf Jacobi oder Martini zu vermiethen.

C a l w.

Folgende Gegenstände stehen bei mir unter der Hand zu verkaufen:

1 doppelter und 2 einfache tannene Kleiderschränke, 1 nußbaumener Ausziehtisch, 1 dto. viereckiger Tisch, gepolsterte Nußbaum-Sessel und andere, ein Küchenschrank, mehrere kleinere Tische, so wie sonstiges Hausgeräthe; ferner verkaufe ich eine schöne Auswahl Topfblumen. Die Gegenstände, alle fast noch neu, können bei mir eingesehen werden.
Rudolph Merrens.

G e c h i n g e n
Oberamts Calw.

Am 8. Sonntag nach Trinitatis d. 17. d. M. Morgens 10 Uhr feiert auf vielseitigen Wunsch unser Herr Pfarrer Klinger an demselben Tag und Ort sein silbernes oder 25 jähriges Amts-Jubiläum, an welchem sein Vater, unser alter, unvergeßlicher Pfarrer vor 31 Jahren sein goldenes oder 50jähriges gefeiert hatte, was noch im schönsten Andenken bei uns steht. Zu dieser gewiß höchst seltenen Feier, daß Vater und Sohn 81 Jahre bei Einer Gemeinde im Dienste des Herrn stehen, ladet die vielen Bekannten und Freunde desselben in Stadt und Land freundlich ein

im Namen der Gemeinde
Schultheiß Schumacher.

H e i l b r o n n.

Die engl. Patentwagen schmie-
re findet ihrer vorzüglichen Eigenschaften und ihrer Billigkeit wegen mit jedem Tage mehr Beifall und Anwendung; dieses zum Gebrauche für Maschinen, Fuhrwerke u. s. w. ausgezeichnete Fett ist in Originalfässchen von 1/4 Zentner bis 2 Zentner zu den Fabrikpreisen zu beziehen von

Fr. Dederer.

Geld auszuleihen gegen dreifache Ver-
sicherung:

100 fl. Pfleggeld zu erfragen bei J.
F. Haug in Calw.

Auswanderung nach Amerika!

Um den vielen Nachfragen in letzter Zeit zu begegnen, benachrichtige ich hiedurch Auswanderungslustige, daß ich ermächtigt bin, für die am

11., 19. und 27. Juli

von Havre abfahrenden Postschiffe

ab Mannheim via Rotterdam

Erwachsene zu 45 fl. Kinder 33 fl.

" via Cöln & Paris

Erw. zu 50 fl. Kinder 38 fl.

" via Kehl & Straßburg

Erw. zu 49 fl. Kinder 37 fl.

Passagiere annehmen zu können.

Heinrich Hutten

Bezirks Agent

für Chrystie Heinrich u. Comp.

C a l w.

Einen schönen Tuchrock hat zu ver-
kaufen

Schneider Widmann
im Bischoff.

H e i l b r o n n.

Alle Sorten feine und ord. bunte
Farben, Bleiweiß in Del abge-
rieben, so wie das in neuerer Zeit so
beliebte Zinkweiß liefere ich zu den
billigsten en gros Preisen.
Muster stehen meinen verehrten Ge-
schäftsfrunden gerne zu Diensten. Bei
mir Unbekannten geschieht der Versandt
unter Nachnahme.

Farb- und Materialwaaren-
Handlung von
Fr. Dederer.

H i r s a u.

Eine große Drehbank, auch an das
Wasser tauglich, 18' lang, mit eiser-
nen Reitstöcken und einen guten Ka-
stenofen verkauft billig

Dreher Jung.

C a l w.

Meinen Freunden und Bekannten
theile ich mit, daß ich mit dem am
27. d. Mts. von Havre abfahrenden
Postschiff der Herren Chrystie Hein-
rich u. Comp. über Straßburg nach

Amerika reise, und nehme daher Ver-
anlassung, Auswanderrungslustige, wel-
che sich mir anzuschließen geneigt wä-
ren, zur Mitreise freundlichst einzula-
den.

Wilhelm Dierlamm
Schreiner.

* C a l w. *
* Nächsten Dienstag feiern *
* wir unsere Hochzeit im Anker *
* in Reutheim, wozu wir unsere *
* Freunde und Bekannte höflichst *
* einladen. *
* Ludwig Hammer. *
* Friederike Fein. *

C a l w.

Bei dem Unterzeichneten kann das
vordere Parterrezimmer für eine ein-
zelne Person auf Jacobi oder Martini
gemietet werden.

Schwiggäbele, Tuchm.

Paraguay.

(Fortsetzung).

An bedeutenden Strömen hat das
Land ferner noch den Surnbie, den

Zebicuari und den Parabies, so wie viele kleinere, welche durch reiche Niederungen, fruchtbare Felder und werthvolle Wälder fließen.

Der Parana, welcher fast 100 Stunden unser Land durchschneidet, ist zu bekannt, als daß ich desselben hier ausführlicher erwähnen dürfte. Viele Flüsse sind nur während der Regenzeit schiffbar, aber auch dadurch schon von großem Nutzen für das Land. Die Stadt Assumption, die Hauptstadt Paraguays, liegt unterm 25° 15' S. Br. Das Thermometer steigt auf 28° Reaumur, welche Temperatur in den Monaten Dezember, Januar, Februar herrscht, ungeachtet die fast immer nördlichen und südlichen Winde so wie der häufige, in jener Jahreszeit fallende Regen die Atmosphäre sehr abkühlen. Atmosphärische Phänomene kommen nicht vor, nur Irrlichter findet man hier und da. Die vielen Flüsse und Ströme und die Ruhe der herrlichen Wälder und weiten Ebenen des Landes tragen dazu bei, das Klima gesund und angenehm zu machen. Wechseljieber und endemische Krankheiten giebt es hier nicht.

Die Aufmerksamkeit des Handels sollte auf ein Land gelenkt werden, welches einen Markt für die Produkte aller Völker bietet, deren Lage sie dazu besonders begünstigt, und das ein Mittelpunkt weiter Stromgebiete ist, deren Adern die Verbindung mit Provinzen wie Matto grosso, La Cruz da Serra, Salta, Jujui, Tarija und andern reichen Landstrichen vermitteln, welche alle ohne die vorerwähnten Ströme schwer zu erreichen sein würden.

Die Bevölkerung ist zahlreich, lernbegierig, beharrlich und intelligent, und leicht zu erregen, zu bewaffnen, und nach allen Seiten zu dirigiren. Ohne die Eingeborenen des Landes in Anschlag zu bringen hat Paraguay eine Bevölkerung von nicht weniger als 700000 Köpfen, welche eine Sprache, eine Religion und dieselben Gewohnheiten und Sitten haben, während den Seelen dieser einfachen und tugendhaften Bewohner Paraguays jedweder Parteigeist ferne ist.

Der Charakter der Paraguayaner ist ernst, kalt und phlegmatisch, er hat

nicht jene ungestüme und unbeugsame Verwegenheit, welche Gefahren sucht und herbeiführt, wohl aber jene klare und überlegene Besonnenheit, welche der Gefahr und dem Tode ruhig und fest ins Auge blickt. Der Paraguayaner ist von der Natur wie zum Krieger geschaffen, und erträgt mit ruhiger Hingebung die Beschwerden und Entbehrungen dieses Standes. Er ist fest, beharrlich und ausdauernd, und wenn ein widriges Geschick gegen ihn streitet, so weiß er zu sterben, aber nimmer giebt er auf oder läßt von dem ab, was er einmal unternommen hat. Er ist fest gegen alle Verleitungen und Versuchungen der Leidenschaften der Unmäßigkeit. Seine Familie, sein Land, sein Haus und seine Freunde bilden die Welt, für die der Paraguayaner lebt und denkt. —

Unter den Quellen des Wohlstandes von Paraguay dürfte sein Reichthum an werthvollen Holzarten, welche an den Ufern der großen und schiffbaren Ströme wachsen, obenan stehen. Die kostbarsten und preiswürdigsten Arten findet man im größten Ueberfluß, ein Schatz des Landes, den die Zukunft zu einem ergiebigen Handelszweig von unberechenbarem Werthe machen wird. Ueberdem ist es bekannt, daß die wichtigsten Produkte des Landes sein Gras und sein Tabak sind, und außerdem Häute, Leder und Gummi einen wichtigen Gegenstand seines Handels bilden. Die Hauptbeschäftigung des Handels sind Akerbau und Viehzucht. Die Fruchtbarkeit dieses reichen Landes wird erst dann ganz erkannt werden, wenn eine erhöhte Civilisation neue Bedürfnisse und neue Genüsse erzeugt, und das Volk zu einer eifrigen Benützung der Hilfsquellen des Landes angeregt haben, und wenn das Streben nach Gewinn die Bevölkerung antreiben wird, die Ausfuhr der Landesprodukte auf die Höhe zu bringen, die zu erreichen sie fähig ist. Keinem Paraguayaner fällt es bis jetzt ein, den Akerbau als eine gewinnbringende Beschäftigung, oder als eine Grundlage des Wohlstandes und des Glücks zu betrachten, vielmehr giebt er sich den Arbeiten des Landbaues lediglich deshalb hin, um dadurch das zum Leben Nöthige

für sich und seine Familie zu erzielen, und dennoch ist, dieses Mangels a Eifer unerachtet, der Ueberfluß Paraguays an landwirthschaftlichen Produkten so bekannt.

Die trefflichen Weidegründe Paraguays sind ebenfalls der Erwähnung werth, da dasselbe viel besser ist als das von Paragua und Misoes, diesem von der Bevölkerung der benachbarten Bevölkerung weit vorgezogen wird. Was den Tabak Paraguays betrifft, so ist alle Aussicht vorhanden, daß derselbe in nicht fernere Zeit den Tabaken anderer Länder auf den Märkten Amerikas und Europas Konkurrenz machen wird. Wenn erst ein lebhafter Handel den Tabaksbau durch Aussicht auf Gewinn ermuthigen wird, so wird ihm dadurch eine neue Aufmunterung für die Pflege dieses wichtigen Produkts gegeben, und es wird dasselbe dann mit geringerem Kostenaufwand und weniger Arbeit in größerer Menge und besserer Qualität gewonnen werden. Die Güte unseres Tabaks nähert sich, wenn sie nicht eben so gut ist, doch dem Havana, und dürfte derselbe sehr bald auf den französischen Markt kommen, da mehrere Handlungshäuser von Assumption im Begriff sind, diese Spekulation zu unternehmen. — Dasselbe kann man von Zucker und Baumwolle sagen, welche beide in vorzüglicher Güte, wenn gleich, da wir noch keinen Absatz dieser Artikel nach Außen haben, bis jetzt noch in geringer Quantität gewonnen werden. Ihre Produktion wird sich jedoch ebenfalls durch einen vermehrten Handel heben, und da alle natürlichen Vortheile für den Anbau, für die Fabrikation und den Transport beider Artikel vorhanden sind, so kann es nicht fehlen, daß auch sie bald ein erhebliches Moment in den Handel Paraguays werden, ebenso wie im Welthandel ausmachen werden.

Auch werthvolle Farbenartikel, z. B. Indigo, Cochenille, Jacobam, (woraus ein glänzendes Roth fabricirt wird) liefert Paraguay im Ueberfluß. Der Mineralreichthum des Landes ist bis dahin nicht ausreichend untersucht worden; dennoch weiß man, daß die Eisengruben von Caapuccu 75 Prozent, die von Ibicui 43 Prozent geben, und

die Zinkgruben von Cordilheira liefern einen Ertrag von 22 Prozent, und überdem liefert das bloße Schmelzen noch 4 Prozent Silber, welcher Betrag natürlich durch ein gehöriges Verfahren bedeutend gehoben werden muß. Die Bleigruben von Ibitimi liefern 32 Prozent. In Villa Rica wird schöne Porzellanerde, Bergkristall, Schiefer und Feuerstein gefunden. Kalkhaltiges Gestein findet man in Ober-Paraguay, in Paraguar und in Itapucumi. In der Nachbarschaft von Luque, Capiata und vielen Küstenplätzen giebt es Salzquellen im Ueberflusse. Willeto hat Salpetergruben.

Im Manufakturwesen ist Paraguay noch ziemlich zurück, doch werden Baumwollzeuge in einer für den Bedarf der Bewohner ausreichenden Masse geliefert und auch gut gefärbt; auch zeigt Paraguay einen guten Geschmack in Herstellung kleinerer Artikel, die nach auswärts guten Absatz finden.

Erfolgreich ist auch die ausgebreitete Wollewaren-Fabrikation Paraguays, und nicht minder alle Arten von Eisenwaaren, sogar chirurgische Instrumente werden hier fabricirt. — Auch in andern Geschäftszweigen z. B. in Zuckersabrikation und Weinkultur, in Einmachen von Früchten und in der Liqueur-Fabrikation, so wie in manchen andern ist Paraguay im Fortschritt begriffen.

Die finanziellen Hilfsquellen des Landes bestehen hauptsächlich in Ein- und Ausgangssteuern. Diese und andere Zollabgaben vom Verkauf des Viehes, der Häute, des Leders und anderer Landesprodukte, — so wie die Pacht ländlicher Besitzungen machen einen Theil der öffentlichen Einkünfte aus. Der Verkauf von Stempelpapier, Patenten und Zehnten so wie die Gradnuzungen sind gegenwärtig Staatsmonopol, um auf außerordentliche Ausgaben vorbereitet zu sein, welche eine etwaige Krisis herbeiführen könnte.

(Schluß folgt).

Bermischtes.

Nachrichten aus Erzerum vom 3.

Juni zufolge ist Persien gegenwärtig von vielen Landplagen heimgesucht. In Teheran Ueberschwemmungen und Cholera, in Isphahan Heuschrecken und ein beispielloses Erdbeben in Schiras und Cassan. In Schiras sollen durch das Erdbeben 12 — 15000 Personen getödtet worden sein, und der Leichengeruch eine Epidemie verursacht haben, die viel Aehnlichkeit mit der Pest hat. Schiras, Hauptstadt der Provinz Farsistan, besaß vor dem Erdbeben eine große Citadelle mit einem Palaste, sehr schöne und zahlreiche Moscheen u. über 4000 Häuser.

Wenn man die Gesamtbevölkerung der ganzen Erde, welche sich nach den neueren Angaben auf 1,000,000,000 Seelen beläuft, gleichmäßig über die Erde vertheilen würde, wie es eigentlich sein sollte, so würden ungefähr auf jede Quadratmeile 500 Seelen kommen. Nach dieser Eintheilung kämen auf Deutschland, dasselbe zu 11600 QM. gerechnet, 5,800,000 Seelen, und müßten demnach noch über 34,800,090 Seelen auswandern.

Denjenigen, die an Podagra oder Gicht leiden, kann ein vieljährig geplagter Kranker folgendes einfache Mittel empfehlen: Man reibe Morgens und Abends ein- bis zweimal so lange müder in frisches Wasser getauchten Hand die schmerzhafteste Stelle, bis das Wasser völlig eingedrungen und die Stelle ganz warm geworden ist. In leichteren Fällen kann bei richtiger Anwendung Einsender dies für sicheren Erfolg garantiren, sowie selbst in schwereren Fällen der Kranke bei beharrlicher Fortsetzung geheilt werden wird.

Calw.

(Hausverkauf).

Die Wohnung des verst. Strumpfwerkers Jakob Wengs in der Badgasse dahier No. 366 sammt 4 Ruthen Garten dabei, heute angekauft zu 400 fl. kommt am

Montag den 11. Juli
Nachmittags 1 Uhr

vor der unterzeichneten Stelle zur zweiten Versteigerung. Liebhaber wollen sich einfinden.

Den 5. Juli 1853.

K. Gerichtsnotariat.
Magenua

Frucht etc. Preise in Calw am 2. Juli 1853.

	pr. Scheffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	23 —	20 44	19 15
Dinkel	9 18	8 45	8 30
Haber	7 18	6 40	6 30
	pr. Simri		
	fl. fr.	fl. fr.	
Roggen	— —	— —	
Gerste	1 52	1 48	
Bohnen	2 18	2 12	
Wicken	2 12	— —	
Linzen	— —	— —	
Erbsen	2 40	2 24	

Aufgestellt waren 20 Schffl. Kernen, 13 Schffl. Dinkel, 10 Schffl. Haber. Eingeführt wurden 120 Schffl. Kernen, 50 Schffl. Dinkel, 60 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 22 Schffl. Kernen, 21 Schffl. Dinkel, 20 Schffl. Haber.

Weitere Notizen.

Kernen.		Dinkel.		Haber.	
Schffl.	fl. fr.	Schffl.	fl. fr.	Schffl.	fl. fr.
5	23 —	2	9 18	2	7 18
4	22 36	10	9 —	10	6 54
4	22 —	13	8 45	11	6 40
11	21 30	7	8 40	12	6 36
9	21 15	10	8 30	15	6 30
11	21 12				
20	21 —				
3	20 12				
13	20 6				
18	20 —				
8	19 54				
12	19 15				

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 18 fr. do. schwarzes Brod 16 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 $\frac{1}{2}$ Loth. Fleischare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10 fr. gutes Rindfleisch 9 fr., geringeres 8 fr., Kuhfleisch — fr., Kalbfleisch 7 fr., Hammelfleisch 5 fr., Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr.

Bemerkst wird, daß der Mittelpreis des Kernen am 25. Juni (No. 50 des Wochenblatts) nicht 20 fl. 54 fr., sondern 20 fl. $\frac{1}{2}$ fr. betrug.

Stadtschuldheissenamt. Acker, A. B.

Redakteur: Gustav Wilmanns.
Druck und Verlag der Wilmanns'schen Buchdruckerei in Calw.